

Tumor- erkrankung

Wie weiter?

Wichtige Informationen
und Hilfsangebote



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Wo finde ich Hilfe und Unterstützung ?

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen ergänzend zu den Gesprächen mit Ihren behandelnden Ärzten Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, zu konkreten Hilfsangeboten und zur Tumordokumentation geben. Eingang sei betont, daß Tumor nicht gleich Tumor ist und z.B. einige Hauttumore sehr gutartige Verläufe zeigen. Fragen Sie Ihren Arzt!

Die Mitteilung Ihres Arztes, daß Sie an einem Tumor erkrankt sind, hat Sie möglicherweise sehr plötzlich und unvorbereitet getroffen. Vielleicht hatten Sie aber auch schon eine Vorahnung. Für die meisten Betroffenen ist diese Situation ein Schock, sie fühlen sich von Ängsten und Ohnmacht überwältigt. Vielleicht hatten Sie das Gefühl, „als würde Ihnen der Boden unter den Füßen weggerissen“ und zugleich die Hoffnung, irgendwann aus einem bösen Alptraum zu erwachen. Diese Reaktion ist völlig normal für die außergewöhnliche Situation, in der Sie sich befinden. Dieser psychische Ausnahmezustand ändert sich meist innerhalb weniger Tage. Die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Tumordiagnose beginnt allmählich. Dadurch kann es Ihnen langsam gelingen, wieder Zuversicht und Hoffnung zu entwickeln, die Ihnen beim Umgang mit der Erkrankung helfen können.

Tumorforschung und -therapie sind ein wichtiger Schwerpunkt der Medizin, an dem weltweit viele Ärzte und Wissenschaftler arbeiten, wodurch schon große Fortschritte bei der Krebsbekämpfung ermöglicht wurden.

In der ersten Zeit nach der Diagnose erleben viele Betroffene ein Wechselbad der Gefühle. Vielleicht empfinden Sie eine scheinbar grundlose tiefe Erschöpfung, vielleicht haben Sie das Gefühl, die Situation nicht mehr ertragen zu können. Diese Gefühlsschwankungen sind verständlich und angemessen. Eine Tumorerkrankung stellt eine Lebenskrise dar, deren Bewältigung psychische Schwerstarbeit erfordert. Für einige Betroffene kann es vorübergehend das Beste sein, sich zurückzuziehen, andere suchen den Kontakt und Austausch mit nahestehenden Personen. Entscheiden Sie selbst, was Ihnen gut tut und welche Situationen Sie im Augenblick eher vermeiden möchten. Nehmen Sie sich und Ihre Bedürfnisse wichtig. Es gibt keine allgemein gültigen Verhaltensregeln und kein „Richtig“ oder „Falsch“. Langfristig haben sich allerdings einige Strategien als besonders hilfreich erwiesen.

Vielleicht finden Sie unter den folgenden Hinweisen einige Anregungen, die Ihnen beim Umgang mit der Erkrankung helfen können.

Versuchen Sie, die Krankheit zu akzeptieren.

Vielleicht kennen Sie die zermürbenden Grübeleien über Ursachen oder eigene Schuld, auch die Frage nach dem „Warum gerade ich?“. Diese Fragen sind ein Stadium der Auseinandersetzung mit der Erkrankung und deshalb unausweichlich. Ein dauerhaftes Verharren in diesen Gedanken kann allerdings Ihre Stimmung und den Umgang mit der Krankheit beeinträchtigen.

Versuchen Sie, statt dessen zu erkennen, was sich an Ihrer Situation ändern läßt und was nicht. Nehmen Sie Ihre Möglichkeiten wahr. Sie kön-

nen den Prozeß der Krankheitsverarbeitung unterstützen, indem Sie versuchen, folgende Anregungen in kleinen Schritten zu verwirklichen.

Werden Sie aktiv und informieren Sie sich.

Die Erkrankung kann für Sie überschaubarer werden, wenn Sie mehr von den medizinischen Aspekten und Behandlungsmöglichkeiten wissen. Dadurch können Sie eher dem Arzt gegenüber eigene Bedürfnisse und Fragen ansprechen und sich ein realistisches Bild über die Erkrankung verschaffen. Material und Anregungen können Sie über Ihren Arzt und das Tumorzentrum erhalten.

Beziehen Sie Ihre Familie und Freunde ein.

Vielen Betroffenen hilft es, wenn besonders die nahestehenden Personen sie unterstützen, mit den Belastungen der Krankheit und Behandlung zurechtzukommen. Versuchen Sie, offen mit Ihrer Familie und Freunden über die Krankheit, Ihre Sorgen und Wünsche zu sprechen.

Nehmen Sie sich Zeit für sich.

Gönnen Sie sich körperliche und seelische Annehmlichkeiten. Versuchen Sie, sich zu erholen und zu entspannen. Verlangen Sie nicht zu viel von sich und haben Sie Nachsicht mit sich. Halten Sie sich vor Augen, was Sie schon geschafft haben. Vergessen Sie nicht, was Sie für andere Menschen bedeuten und leisten.

Wenn Sie über Probleme im Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung reden möchten oder Unterstützung bei der Bewältigung seelischer und sozialer Belastungen suchen, gibt es vielfältige Möglichkeiten der Hilfe. Unterstützung können Sie über sozia-

le Dienste, Beratungsstellen, Psychotherapeuten, die Tumorzentren und die Selbsthilfegruppen finden.

Die Sozialarbeiterinnen der Kliniksozialdienste informieren Sie und Ihre Angehörigen über sozial- und versicherungsrechtliche Fragen, z.B.

- die Wiedereingliederung ins Berufsleben
- Anschlußheilbehandlungen im Anschluß an den Krankenhausaufenthalt sowie Nach- und Festigungskuren
- Schwerbehindertenausweis ggf. Versichertenrente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit
- Möglichkeiten der ambulanten Versorgung und häuslichen Krankenpflege
- Selbsthilfegruppen und vermitteln Kontakte zu Betroffenen

Nach Ihrer Entlassung aus der Klinik in die ambulante Weiterbehandlung und Nachsorge stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der aufgeführten Beratungsstellen im Lande zur Verfügung und geben Ihnen Hilfe und psychosoziale Beratung bei Ihrer persönlichen Krankheitsverarbeitung, bei Problemen in Ihrer Partnerschaft und Familie, in Ihrem sozialen und beruflichen Umfeld. Vielleicht helfen Ihnen auch Gespräche und der Austausch im Kreise von Betroffenen einer Selbsthilfegruppe. Kontakte zu der für Sie nächstgelegenen Gruppe vermitteln Ihnen gerne die nachfolgend genannten Ansprechpartner (übrigens ist die Frauenselbsthilfe entgegen ihrer Bezeichnung nicht nur für Frauen offen!).

Weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, der Behandlung oder zum Thema Krebschmerz können Sie auch über die angegebenen Informationsdienste erhalten.

Kontakt- und Informationsstellen

für Selbsthilfe und psychosoziale Beratungsstellen der Krebsnachsorge in Mecklenburg-Vorpommern

ROSTOCK

Selbsthilfekontaktstelle e.V.
Goerdelerstr. 50 · 18069 Rostock
Tel. 0381/ 4 90 49 25

Psychosoziale Beratungsstelle der Krebsnachsorge am Gesundheitsamt Rostock
St.-Georg-Str. 109 · 18055 Rostock
Tel. 0381/ 3 81 53 17

Tumorzentrum Rostock e.V.
Südring 75 · 18059 Rostock
Tel. 0381/ 494-90 90/91 47

Wismar

Kontaktstelle am Gesundheitsamt Wismar
Hinter dem Rathaus 15 · 23966 Wismar
Tel. 03841/2 51 53 34

Onkologische Beratung
am Gesundheitsamt Wismar
Hinter dem Rathaus 15 · 23966 Wismar
Tel. 03841/ 2 51 53 33

Überregionale Informationen:

Krebsinformationsdienst KID
am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
Tel. 06221/ 41 01 21

Deutsche Krebshilfe e.V.
(Information und Härtefonds)
PF 1467 · 53004 Bonn
Tel. 0228/ 72 99 00

Informationsdienst Krebschmerz
am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg
Tel. 06221/ 42-20 00

Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Sitz: c/o Prof. Freund, Klinik für Innere Medizin, Universität Rostock
Ernst-Heydemann-Str. 6 · 18055 Rostock
Tel. 0381/ 4 94 74 20
Fax 0381/ 4 94 74 22
Internet: www.krebsgesellschaft-mv.de

Bad Doberan

Sozialpsychiatrischer Dienst
am Gesundheitsamt Bad Doberan
Dammchausee 30a · 18209 Bad Doberan
Tel. 038203/ 47 50

Güstrow

KISS Teterow
Predigerstr. 2 · 17166 Teterow
Tel. 03996/ 17 22 68

Außenstelle KISS Bützow
Am Ausfall 32 · 18246 Bützow
Tel. 038461/ 6 51 21

Außenstelle KISS Güstrow
Domplatz 13 · 18273 Güstrow
Tel. 03843/ 68 64 87

Psychosoziale Beratungsstelle der Krebsnachsorge am Gesundheitsamt Güstrow
Franz-Parr-Platz 6 · 18273 Güstrow
Tel. 03843/ 755-530

SCHWERIN

KISS Schwerin e.V.
Anne-Frank-Str. 31 · 19061 Schwerin
Tel. 0385/ 3 92 43 33

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke am Gesundheitsamt Schwerin
Anne-Frank-Str. 29 · 19061 Schwerin
Tel. 0385/ 5 45 28-45

Ludwigslust

KIBIS im DRK-Kreisverband
Bahnhofstr. 6 · 19288 Ludwigslust
Tel. 03874/ 32 61 10

KIBIS im DRK-Kreisverband
Möllner Str. 30 · 19230 Hagenow
Tel. 03883/ 51 01 82

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke am Gesundheitsamt Ludwigslust
Garnisonstr. 1 · 19288 Ludwigslust
Tel. 03874/ 6 24 23 90

Parchim

Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen beim ASB
Am Markt 1 · 19089 Crivitz
Tel. 03863/ 33 33 23

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke am Gesundheitsamt Parchim
Putlitzer Str. 25 · 19370 Parchim
Tel. 03871/ 722-633

GREIFSWALD

Behindertenforum Greifswald e.V.
im Haus der Begegnung
Trelleborger Weg 37 · 17493 Greifswald
Tel. 03834/ 84 08 46

Tumorzentrum Vorpommern e.V.
am Universitätsklinikum
W.-Rathenau-Str. 48 · 17487 Greifswald
Tel. 03834/86 58 90/91
e-mail: tzentrum@mail.uni-greifswald.de
Internet: www.medizin.uni-greifswald.de/tzentrum

Krebsschmerzinitiative MV
Schmerzambulanz im Uni-Klinikum
Sauerbruchstr. · 17487 Greifswald
Tel. 03834/ 86 66 96
Internet:
www.uni-greifswald.de/~krebsin/main.htm

Stralsund

KISS Stralsund
Mönchstr. 17 · 18439 Stralsund
Tel. 03831/ 29 26 45

Gesundheitsamt Stralsund
Beratungsstelle für Krebskranke
Knieperdamm 3a · 18435 Stralsund
Tel. 03831/ 37 94 14

Psychosoziale Krebsnachsorge
Caritasverband Vorpommern e.V.
Jungfernstieg 2 · 18437 Stralsund
Tel. 03831/ 29 23 27

Demmin

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im DRK-Kreisverband Demmin e.V.
Neuer Weg 19 · 17109 Demmin
Tel. 03998/ 27 17 12

Ostvorpommern

Gesundheitsamt, Beratungsstelle für Behinderte und Krebskranke
Leipziger Allee 26 · 17389 Anklam
Tel. 03971/ 8 45 78

Uecker-Randow

Fachdienst Gesundheit, Beratungsstelle für Behinderte und Krebskranke
An der Kürassierkaserne 9 · 17309 Pasewalk
Tel. 03973/ 25 55 09

NEUBRANDENBURG

DRK-Selbsthilfekontaktstelle
Neubrandenburg e.V.
Robert-Blum-Str. 32 · 17033 Neubrandenburg
Tel. 0395/ 5 60 39 55

Schmerzambulanz am Klinikum
Dr.-S.-Allende-Str. 30
Tel. 0395/7 75 26 26

Mecklenburg-Strelitz

KISS/Familienzentrum e.V.
Useriner Str. 3 · 17235 Neustrelitz
Tel. 03981/ 20 38 62

Müritz

Kontaktstelle am Gesundheitsamt Waren
Karl-Liebknecht-Str. 6 · 17192 Waren
Tel. 03991/ 78 23 83

Selbsthilfegruppen-Ansprechpartner in Mecklenburg/Vorpommern

Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband MV
Dipl.-Med. Hannelore Horstmann
Herweghstr. 16 · 18055 Rostock
Tel. 0381/ 2 54 27

Deutsche ILCO - MV (Deutsche Ileostomie-Colostomie-Urostomie-Vereinigung e.V.)
Landesbeauftragter für MV, Hans Bobsien
Am Daumoor 30 · 23790 Wismar
Tel. 03841/ 76 48 74

Landesverband der Kehlkopflösen MV
Uwe Pahl
Obotritenring 132 · 19053 Schwerin
Tel. 0385/ 2 01 31 10

Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz und Palliativmedizin MV
Philip Stoepper
Fischstr. 27 · 17489 Greifswald
Tel. 03834/89 95 15 (Hospizdienst Greifswald)

Für das zuständige Krebsregister

Patientendaten:

Stempel der Einrichtung:

Einwilligungserklärung

Ich habe die Informationen zu klinischen Krebsregistern und Datenschutz (Stand: 23.02.2001) gelesen und bin im Gespräch darüber informiert worden. Ich willige in die Übermittlung meiner Daten an das zuständige klinische Krebsregister in Mecklenburg-Vorpommern ein.

Ort, Datum

Unterschrift
ggf. des Personensorgeberechtigten

Ich bin wegen einer Tumorerkrankung bereits vorher im Krankenhaus behandelt worden.

(ggf. Ort)

Für die diagnostizierende Einrichtung

Einwilligungserklärung

Ich habe die Informationen zu klinischen Krebsregistern und Datenschutz (Stand: 23.02.2001) gelesen und bin im Gespräch darüber informiert worden. Ich willige in die Übermittlung meiner Daten an das zuständige klinische Krebsregister in Mecklenburg-Vorpommern ein.

Ort, Datum

Unterschrift
ggf. des Personensorgeberechtigten

Warum ist Dokumentation wichtig ?

Bei der Tumordokumentation geht es um die **Erfassung der Daten** über Ihre Krankheit einschließlich des vollständigen Krankheitsverlaufes im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen. Diese Daten werden in den 4 Klinischen Krebsregistern des Landes erfaßt und auszugsweise an das übergeordnete epidemiologische Krebsregister in Berlin weitergeleitet.

und Verhinderung der verschiedenen Krebsarten zu gewinnen. In Mecklenburg-Vorpommern sind alle Ärzte seit dem 01.07. 1998 gesetzlich zur Meldung an das Gemeinsame Krebsregister in Berlin verpflichtet (Krebsregisterausführungsgesetz). Ein Widerspruchsrecht besteht dabei nicht für Sie.

Krebsregister - Was ist das?

Klinische Krebsregister dienen der Erfassung, Prüfung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Erkrankungsdaten in der Region. Im Wesentlichen sind dies **alle** Daten, die der Arzt auch zur Dokumentation einer Erkrankung in seinen Unterlagen aufzeichnen muß wie Diagnosen, Befunde, Angaben über Behandlungen und zum Krankheitsverlauf. Zur Übermittlung dieser Daten durch **jeden** Ihrer behandelnden Ärzte an das zuständige Klinische Register benötigen wir entsprechend den gültigen gesetzlichen Regelungen Ihre schriftliche Einwilligung.

Tumordokumentation - Was habe ich damit zu tun?

Durch Ihre **Einwilligung** zur Speicherung Ihrer Daten in den zuständigen Klinischen Krebsregistern unseres Landes helfen Sie sich und allen an Ihrer Behandlung und Nachsorge beteiligten Ärzten. Der **Informationsaustausch** zwischen den Ärzten wird wesentlich verbessert und beschleunigt, **unnötige** Doppeluntersuchungen bei Ihnen werden vermieden, die **Qualitätskontrolle** Ihrer Behandlung und die **Nachsorge** Ihrer Tumorerkrankung sind über Jahre gesichert.

Im übergeordneten *Epidemiologischen Register* in Berlin werden die Daten aus den einzelnen Klinischen Krebsregistern der 5 neuen Bundesländer und Berlin in verschlüsselter Form gespeichert und ausgewertet, um dadurch wichtige Informationen über Ursachen, Entwicklung, Verbreitung

Die Auswertung der erfaßten Daten ist gleichzeitig Voraussetzung für die Qualitätssicherung der Behandlung, die Beurteilung der Behandlungserfolge und die Koordination der Tumornachsorge in der gesamten Region. Sie ermöglicht darüber hinaus auch eine Beobachtung von Veränderungen im Auftreten einzelner Tumorarten und dient somit als Grundlage für Forschungsarbeiten direkt dem medizinischen Fortschritt.

Wie ist der Datenschutz gesichert ?

Die Daten über Ihre Krankheit werden personenbezogen erfaßt, verarbeitet und genutzt. Die Daten sind, soweit erforderlich, **nur** den an Ihrer Behandlung beteiligten Ärzten zugänglich, d.h. diese können vom Krebsregister **aktuelle** Angaben zu Ihrem Krankheitsverlauf anfordern. Damit wird Ihre Versorgung verbessert und Ihre ärztliche Nachsorge kann optimiert werden.

Die gespeicherten Daten unterliegen weiterhin der **ärztlichen Schweigepflicht**, dem Zeugnisverweigerungsrecht und dem Schutz vor Beschlagnahme sowie den datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere des Landeskrankenhausgesetzes.

Ihre Daten werden stets in dem Krebsregister aktuell geführt, in dessen Bereich der **Mittelpunkt** Ihrer derzeitigen Behandlung liegt. Bei einer Verlegung des Behandlungsmittelpunktes in den Zuständigkeitsbereich eines anderen Krebsregisters in Mecklenburg-Vorpommern wird eine Kopie der Daten auf Aufforderung von einem Register an das andere Register weitergegeben, um dort die Dokumentation des Krankheitsverlaufes fortzuführen sowie entsprechende Auswertungen vorzunehmen.

Die im Klinischen Krebsregister gespeicherten Daten dürfen laut Landeskrankenhausgesetz ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse auch für die **wissenschaftliche** Forschung genutzt werden. Forschungsergebnisse, deren Grundlage Ihre gespeicherten Daten sind, darf ein Arzt in jedem Fall nur in einer solchen Form veröffentlichen, die einen Rückschluß auf Ihre Person nicht zuläßt.

Tumordokumentation - Welche Rechte habe ich?

Ihr Recht auf Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten bzw. auf Einsicht in die Unterlagen bleibt in vollem Umfang bestehen. Um diese Rechte wahrzunehmen, können Sie sich an jeden behandelnden Arzt wenden.

Wir weisen Sie ausdrücklich auf Ihr **Widerspruchsrecht** gegen die Datenspeicherung im Klinischen Krebsregister hin. Die in diesem Falblatt beigefügte Einwilligung ist freiwillig. Sie können sie ganz oder teilweise mit Wirkung auf die Zukunft widerrufen. Sollte durch den Wechsel Ihres Behandlungsortes die Datenübermittlung in ein ande-

res Krebsregister notwendig werden, können Sie der Speicherung Ihrer Daten sowohl im ehemals zuständigen als auch im aktuell dokumentierenden Krebsregister widersprechen. In diesem Fall werden Ihre Daten gelöscht und stehen o.g. Zwecken nicht mehr zur Verfügung.

Sollten Sie noch Fragen oder Bedenken haben, die den Schutz Ihrer Daten betreffen, können Sie sich jederzeit an Ihr zuständiges Krebsregister (Anschriften und Telefonnummern nebenstehend) wenden.

Unterstützen Sie durch Ihre Einwilligung die Arbeit der Klinischen Register in der Region und tragen Sie damit zur Verbesserung der Betreuung der Tumorpatienten bei!

Bitte trennen Sie die Einwilligungserklärung ab und übergeben Sie diese zweimalig unterschrieben Ihrem behandelnden Arzt!

Anschriften der Klinischen Krebsregister in Mecklenburg-Vorpommern

Universität Rostock

Tumorzentrum Rostock e.V.
Klinisches Krebsregister
c/o Klinik für Strahlentherapie
Südring 75 · 18059 Rostock
Tel. 0381/ 494 90 90
oder **494 91 47**

Universität Greifswald

Tumorzentrum Vorpommern e.V.
Klinisches Krebsregister
W.-Rathenau-Straße 48
17487 Greifswald
Tel. 03834/ 86 58 90
oder **86 58 91**

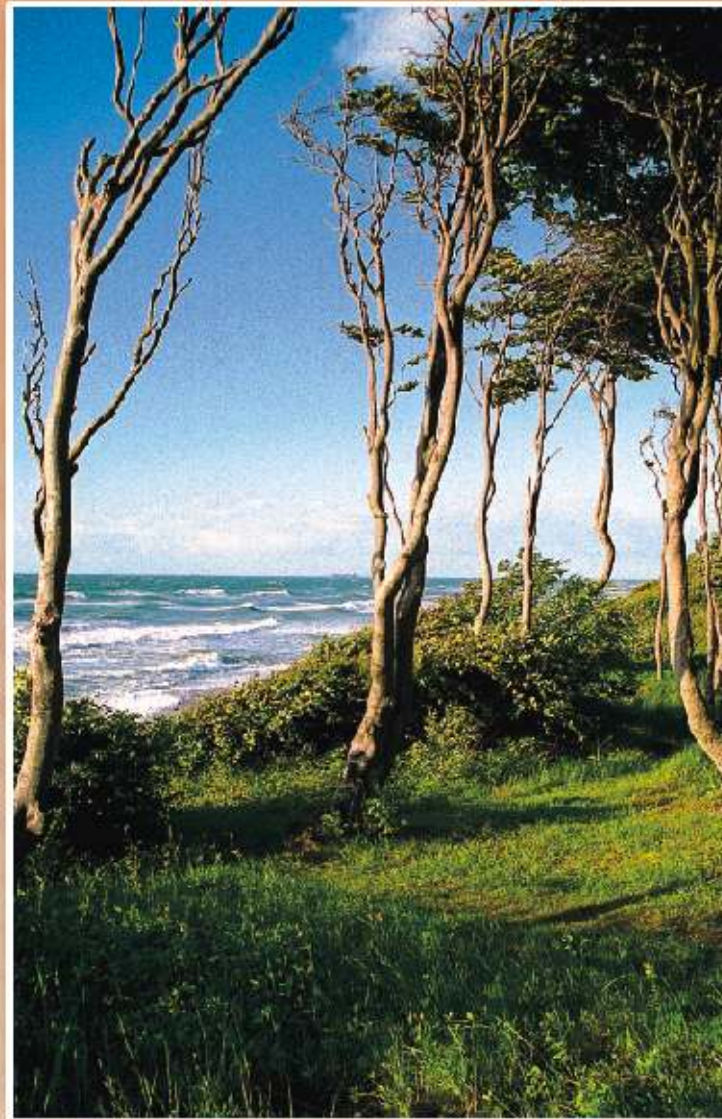
Medizinisches

Zentrum Schwerin

Tumorzentrum Schwerin-
Westmecklenburg
Klinisches Krebsregister
Wismarsche Straße 397
19055 Schwerin
Tel. 0385/520 54 21

Klinikum Neubrandenburg

Onkologische Leitzentrale
Klinisches Krebsregister
PF 400135
17036 Neubrandenburg
Tel. 0395/775 27 32



Koordination: Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.
c/o Prof. Freund, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Universität Rostock, Ernst-Heydemann-Str: 6,
18055 Rostock, Tel. 0381 494 7420, Fax 0381 494 7422, <http://www.krebsgesellschaft-mv.de>

Texte und Informationen: Tumorzentrum Rostock e.V. und Tumorzentrum Vorpommern e.V. unter Mitarbeit des Instituts für
Medizinische Psychologie der Universität Greifswald

Stand der Information: 23.02.2001, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr übernommen.
Dieses Faltblatt wurde mit freundlicher Unterstützung durch das Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern gedruckt.